

Franckesche Stiftungen zu Halle

Joh. Christian Jüngken, Pastors zu St. Moritz und des Gymnasii Scholarchen, Abrisse der Vormittags-Predigten an Sonn- und Festtagen in der Kirche zu ...

Jüngken, Johann Christian

Halle, 1773

VD18 13046780

Am Bußtage nach dem 1. Sonntage des Advents 1773. Text: Apostelg. 17, 30.
31. Gott gebeut allen Menschen - beschlossen hat.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195095](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195095)

Am Bußtage nach dem 1. Sonntage des Advents 1773.

Text: Apostelg. 17, 30. 31.

Gott gebeut allen Menschen == beschlossen hat.

Eingang: 2 Cor. 5, 9. 10.

1. Die höchste Sorge eines Christen ist zu aller Zeit dahin gerichtet, daß er Gott gefallen möge. Dis ist er schuldig, nicht nur weil Gott an uns so viel gethan, daß er seinen Sohn für uns gesandt hat zu unsrer Erlösung, sondern weil es auch die grösste Seligkeit bringet, wenn wir Gott gefallen. Wahre Christen suchen demnach Gott in Christo Jesu angenehm zu seyn, indem sie in einer beständigen Gemeinschaft mit Christo durch den Glauben leben. Sie haben aber auch auf ihre Handlungen acht, und sind sorgfältig, alles zu meiden, wodurch Gott beleidiget wird, und alles zu vollbringen, was ihrem Gott und Heiland irgend gefallen kan: wir fleißigen uns 12. v. 9. Allein, wer ist hiezu tüchtig? Niemand, als der wahre Christ, dessen Sinn in der Bekehrung geändert ist.
2. Nichts kan einen Menschen mehr zur wahren Buße ermuntern, nichts kan einen Christen mehr zum Gottgefälligen Wandel vor Gott erwecken, als das beständige Andenken an das künftige allgemeine Weltgericht. Denn wir müssen alle offenbar werden vor 12. v. 10. Alle unser Thun und Lassen ist dem allwissenden Heiland bekannt. Und da ihm der himlische Vater das Gericht übergeben hat: so wird er auch am Ende der Welt alle Menschen vor seinen Richterstuhl fordern. Er wird alle Werke der Menschen offenbar machen. Er wird sie nach seiner Gerechtigkeit richten, und einem jeden lohnen, wie er es verdienet hat.

Vortrag: Die Zukunft Jesu zum Gericht als der wichtigste Bewegungsgrund zur Buße.

I. Was die wahre Buße in sich fasset.

1. Wenn wir zuvörderst auf die Beschaffenheit der wahren Buße sehen müssen: so dürfen wir uns

Jüngern.

B

a. kein

- a. kein Büßen, keine Genugthuung für die Sünde, durch unsere guten Werke, vorstellen. Denn die Genugthuung für die Sünden der ganzen Welt treffen wir allein in dem theuren Verdienste Jesu Christi an. Mit unserm Thun ist alles verloren; und wir verdienen damit, um der Unvollkommenheit unserer Werke willen, doch nichts, als Zorn. Buße thun heisset also nicht, für seine Sünde büßen, denn das kan kein Mensch, oder, er müßte ewig büßen, Matth. 18, 34.
- b. Die Buße ist nichts anders, als die Aenderung des Herzens und Sinnes. Sie heisset auch eine Befehrung, ein Umkehren vom Wege der Verdammniß, da der Sünder sich von der Finsterniß und Gewalt des Satans wegbegiebet, und zum Licht, zu Gott sich hinwendet, Apostelg. 26, 18. Beydes, die Aenderung des Herzens und die Befehrung, ist immer mit einander verbunden. Das erste ist der Grund des letztern. Es muß demnach die wahre Buße im Herzen ihren Anfang nehmen, und sich im ganzen Wandel zeigen.
- a. Das Herz, oder die Seele des Sünders muß geändert werden. Und da in der Seele die beyden Hauptkräfte, Verstand und Wille, sich befinden, wodurch alle Neigungen und Begierden gelenket werden: so sehen wir leicht, daß der Bußfertige nach Herz, Sinn, Muth und allen Kräften geändert wird. Daher gehöret theils eine wahre Reue über die Sünden, theils der lebendige Glaube an Jesum Christum zu den wesentlichen Stücken der Buße. Die Reue ist nichts anders, als eine Veränderung im Verstand und Willen. Der Verstand lernet die Sünde als das grössste Uebel erkennen, Röm. 3, 20. Er siehet seine vorhergegangenen Thorheiten ein, und wird überzeugt, daß der Mensch in seinem natürlichen Zustande einem wahnsinnigen Menschen ähnlich sey, der viele närrische Neigungen heget, viele ungeschickte Dinge vornimt, das Böse erwöhlet und das Gute verwirft. Nicht anders verhält sichs mit allen Unbefehrten. Sie sind alberne Menschen, Ps. 19, 8. die grösssten Thoren, Ps. 94, 8. Allein, wer glaubet dieses? Die Unbußfertigen glauben es wol nicht, Joh. 9, 40. Ps. 4, 7. Glaubet es doch ein wahnwitziger Mensch auch nicht, daß er keinen Verstand hat. Wenn aber der heil-

heilige Geist den Verstand erleuchtet und dem Sünder seine Greuel und Thorheiten vorstellt: so erkennet er solche mit Schrecken, Ps. 38, 6. Hiernächst wird auch der Wille durch die Reue geändert. Denn derselbe muß nothwendig betrübet werden, und einen Abscheu an dem elenden Zustande, worin der Sünder sich befindet, bekommen, Röm. 4, 15. 2 Cor. 7, 10. 11. Dis ist die Vorbereitung zum Glauben. Der Glaube aber ist zur Veränderung des Herzens unentbehrlich, indem der Mensch durch denselben eine lebendige Erkenntniß und Ueberzeugung von der Gnade Gottes in Christo Jesu, und ein kindliches Vertrauen auf die dieselbe bekömt. Ja, der Glaube giebet dem Menschen das geistliche Leben, geistliche Dinge geistlich zu richten, 1 Cor. 2, 15. 16. und in den Geboten Gottes mit willigem Gehorsam zu wandeln, Röm. 3, 31.

- b. Die nächste Folge aus der Veränderung des Herzens ist der Gehorsam gegen den Willen Gottes, die wahre Heiligung, Luc. 3, 8 u. f. Es ist unmöglich, daß der Mensch, dessen Herz geändert ist, noch sündigen könnte, Apostelg. 26, 20. Vielmehr beweiset er sich anders, als vorher, Röm. 12, 1. 2. Er liebet Gott und seinen Nächsten von ganzem Herzen.
2. Die Personen, welchen Gott gebet, Buße zu thun, sind alle Menschen an allen Enden, L. v. 30. Den Unbekehrten gebietet Gott die Buße von den todtten Werken, Jer. 3, 12. 13. Aber auch den Gläubigen ist dis Gebot gegeben zur täglichen Reue und Buße, damit sie in der Prüfung ihrer selbst, in der Armuth des Geistes, in einer beständigen Stärkung des Glaubens und Vermehrung der Kraft zu ihren Christenpflichten erfunden werden, Eph. 5, 14. Phil. 1, 9. 11.
3. Die Gnadenmittel, wodurch Gott die Buße wirket und erhält, sind sein heiliges Wort und die heiligen Sacramente. Gott gebet, Buße zu thun, L. v. 30. Dis ist nicht nur die Bekantmachung des göttlichen Willens, nicht nur die Verkündigung dessen, was zur Buße geböhret, sondern er verspricht zugleich, durch den rechten Gebrauch seiner Gnadenmittel uns die Kraft zur Bekehrung zu schenken, Ezech. 36, 25. 27. Apostelg. 26, 16 u. f. L. v. 31. Was kan Gott wol mehr thun? Sollte nun nicht ein jeder Sünder mit Ernst beten? bekehre du mich ic. Jer. 31, 18. Röm. 13, 11 u. f.



II. Wie die Zukunft Jesu zum Gericht der wichtigste Bewegungsgrund zur Buße ist.

1. Die Zukunft des Sohnes Gottes zum allgemeinen Weltgericht steht in den Worten: Gott wird richten = beschloffen hat.

a. Dieser Mann ist kein anderer, als des Menschen Sohn, der wahrer wesentlicher Gott ist, Joh. 5, 26 u. f. Matth. 25, 31 u. f. Röm. 14, 10. Dieser Gottmensch schicket sich daher am besten zum Richter. Denn er hat die Menschen nicht nur erlöst, sondern ihnen auch die Seligkeit angeboten, Joh. 5, 25. Er hat sich selbst um der Menschen willen vor dem menschlichen Gericht verurtheilen lassen. Er ist durch Leiden des Todes in die Herrlichkeit eingegangen, Ebr. 2, 9, 10.

b. Wen wird er richten? Den Kreis des Erdbodens, L. v. 31. Dadurch versteht Paulus alle Menschen, die auf Erden vom Anfang der Welt gelebet haben, und am Ende der Welt leben werden, die Lebendigen und die Todten, Apostelg. 10, 42. Er wird sie richten nach ihrem Verhalten im Leben. Er wird ihnen das Urtheil sprechen, nachdem sie es mit Gedanken, Worten und Werken verdient haben, Röm. 2, 6 u. f. Pred. 12, 14.

c. Die Art und Weise, welche der Richter beobachten wird, ist: er wird richten mit Gerechtigkeit, L. v. 31. Dis ist die höchste und wichtigste Eigenschaft eines Richters. Und wie sollte der, der ohne Ansehen der Person wahrhaftig in den Tagen seines Fleisches gehandelt hat, anders bey seiner Zukunft zum Gericht handeln können? Offenb. 19, 11. Er wird richten, nach dem Gesetze der Natur, die das geoffenbarte Gesetz nicht gehabt haben, Röm. 2, 12. c. 1, 18 u. f. nach dem geoffenbarten Gesetz, die die Gnade nicht haben annehmen wollen, Joh. 12, 48. nach Gnade, die durch wahre Buße sich zu Jesu bekehret haben, Ezech. 18, 21, 22.

2. Wird nun denen, die dem Evangelio nicht gehorsam werden, das künftige Gericht schrecklich seyn: 2 Theff. 1, 7 u. f. wie sollten wir denn so thöricht handeln, und unsere Buße aufschieben? 2 Petr. 3, 11, 14.

Lieder:

vor der Pred. Num. 445. Ihr armen Sünder Kommt ic.
nach der Pred. - 442. v. 10. O Vater der Barmherz.
bey der Comm. : 444. Jesu, der du meine ic.